Zusammenfassung / Abstract

Berlin hatte bis 1933 mit weitem Abstand die meisten privatwirtschaftlich geführten Theater Deutschlands. Viele der bedeutendsten Bühnenleiter waren Juden, doch schon im Sommer 1933 amtierte kein einziger mehr. Die Studie geht der Frage nach, wie die Nationalsozialisten die Theaterleiter aus den Häusern verdrängten, ohne an den privatwirtschaftlichen Unternehmensstrukturen zu rütteln. Die Betrachtung der wirtschaftlichen und politischen Hintergründe zeigt auch, wie der Primat ideologischer Zielsetzungen des NS-Regimes mit wirtschaftlichen Interessen in Einklang gebracht werden konnte, um aus dem Deutschen Theater und anderen Renommier-Bühnen ein „arisches“ zu schaffen.

Until 1933, Berlin had by far the highest number of privately operated theaters in Germany. Many of the most important theater directors were Jewish, but by summer of 1933, none of them was still in office. This study investigates how the Nazi regime forced Jewish directors out of the theaters without even touching on the private companies and business structures as such. Looking at the economic and political background shows how the primacy of the regime's ideological objective went hand in hand with economic interests in order to turn the German stage into an "Aryan".